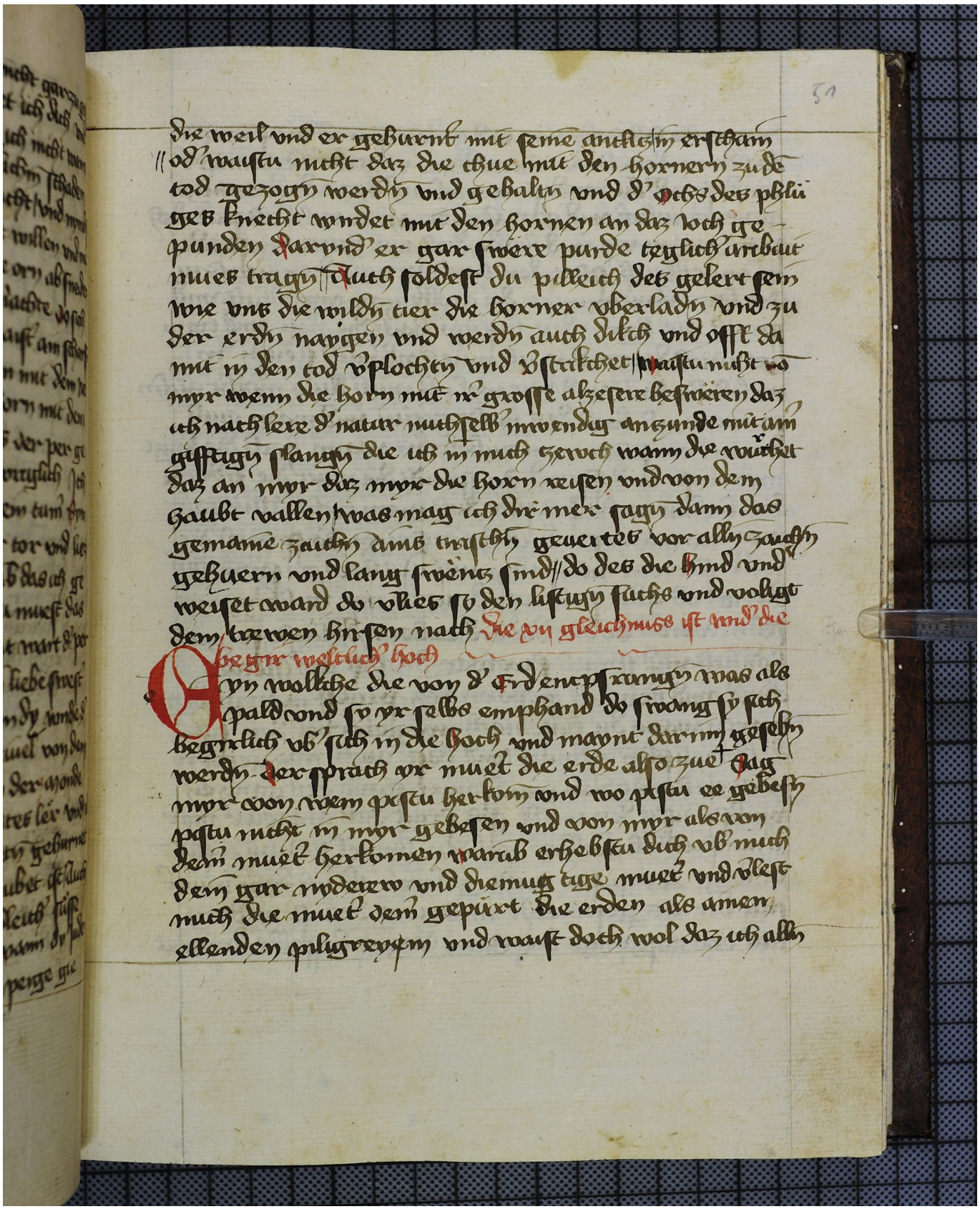
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



51

die weil vnd er geburent mit seine anchlitzn erstham
od' waustu nicht daz die ehue mit den hornern zu de
tod gezogen werdn vnd gehaltn vnd d' pehs des pflü
ges knecht wendet mit den hornen an daz poch ge
punden Darvnd' er gar swere purde teglich arebai
mues tragn Auch soldest du pilleich des gelert sein
wie vns die wildn tier die hornner vberladn vnd zu
der erdn navigen vnd werdn auch dikch vnd offt da
mit in den tod vplochtn vnd vstrickhet Waustu nicht wo
mir swem die horn mit nr grosse alzesere beswerten daz
ich nach lere d' natur mich selb inwendig anzunde mit am
gifftigen slangn die ich in mich gezeuch wann die vurchst
daz an mir daz mir die horn reisen vnd von dem
haubt vallen Was mag ich dr mer sagn dann das
gemaine zaichn ains trachtn geuertes vor allen zaichn
gebuern vnd lang swäntz snd Do des die kind vnd
weiset ward do vliez sy den listigen fuchs vnd voligt
dem trewen hirten nach Die an gleichnuss ist vnd die

Oberzir weltlich hoch

An wolkhe die von d' Erdenen stamen was als
pald vnd so er selbs emphand do swang sy sich
begrlich vb' sich in die hoch vnd mayne darum gesehen
werdn Der sprach er muet die erde also zue Dag
mir von wem pistu her kom vnd wo pistu ee gebesen
pistu nicht in mir gebesen vnd von mir als von
dem muet herkomen warub erhebstu dich vb' mich
dem gar nidern vnd diemutigen muet vnd vleist
mich die muet dem gepürt die erden als amen
ellenden piligreym vnd waust doch wol daz ich alle